

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0100/2015</b>	

# Anfrage

Walk, Raymond  
Fraktionsvorsitzender der  
CDU-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion - Lerchenbergradweg: weiterer Ausbau des nördlichen Teiles von Stregda nach Neukirchen - Teil I</b>

## I. Sachverhalt

Der Lerchenbergradweg ist sowohl im Radverkehrskonzept des Freistaates Thüringen als auch in dem der Stadt Eisenach ausgewiesen. Er beginnt bei Eisenach im Ortsteil Stregda und führt über die Brücke der BAB A 4 am Windmühlenweg sowie durch die Ortslage Neukirchen nördlich zur Kreuzung Bischofrodaer Straße (Verbindung in das Lautertal/Nationalpark Hainich)/Ütterodaer Straße (Verbindung in das Werratal nach Creuzburg).

Zurzeit müssen die Nutzer nördlich der Tankstelle Neukirchen/Wartburgblick agrar GmbH zwangsläufig die Landesstraße L 1016 benutzen. Gerade in diesem Abschnitt ist diese jedoch wegen der Kurven und Gefällwechsel extrem unübersichtlich und für Radfahrer und Wanderer deshalb besonders gefährlich.

Für besagte zirka 550 Meter sollte östlich der L 1016 ein Rad- und Wanderweg angelegt werden, bei Bedarf gegebenenfalls auch kombiniert mit einer landwirtschaftlichen Nutzung. Der Landesregierung sind aktuell keine Planungen der Stadt Eisenach für einen Rad- und Wanderweg im nördlichen Teil des Lerchenbergradwegs bekannt. Dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft bzw. der Thüringer Aufbaubank liegt keine diesbezügliche Förderanfrage vor. Seitens der Thüringer Straßenbauverwaltung bestehen derzeit keine Planungsabsichten der zum Bau eines straßenbegleitenden Radwegs an der Landesstraße 1016 im Abschnitt Stregda–Neukirchen.

Laut Aussagen der zuständigen Ministerin Keller könnte jedoch erwogen werden, einen gemeinsamen Rad-/Gehweg in geteilter Baulast als Gemeinschaftsprojekt von Land und Kommune zu planen und zu bauen.

Für den von der Stadt Eisenach zu tragenden Anteil könnte eine Förderung im Rahmen des kommunalen Straßenbaus in Aussicht gestellt werden.

## II. Fragestellung

1. Erkennt die Stadtverwaltung den Bedarf bzw. die Notwendigkeit eines Ausbaues des Lerchenbergradweges im genannten Abschnitt? Falls ja, welche Priorität misst die Stadtverwaltung dem Ausbau des Radweges bei künftig zu realisierenden Infrastrukturprojekten bei?
2. Existieren seitens der Stadtverwaltung Planungen für den Ausbau des genannten Abschnittes, die der Landesregierung noch nicht bekannt sind? Wenn ja, welche?

3. Wie bewertet die Stadtverwaltung den Vorschlag der Realisierung als Gemeinschaftsprojekt in einer geteilten Baulast?

Walk, Raymond  
Fraktionsvorsitzender der  
CDU-Stadtratsfraktion